

Das Herabgewürdigtwerden oder: Der Barbara-Streisand-Ricarda-Lang-Effect

"Angeklagt, Ricarda Lang für dick zu halten" – Justizposse um den Blogger Hadmut Danisch

12. Juli 2023 15:17 Uhr

Darf man Ricarda Langs Äußeres zum Gegenstand der politischen Auseinandersetzung machen? Ein Blogger hatte diese Frage entschieden bejaht und bekam daraufhin Post von der Staatsanwaltschaft. Nun wurde ihm auch noch sein Spendenkonto gekündigt. Worum geht es eigentlich?



Vorsicht! Der Link führt auf eine gefährliche russische Propaganda-Website! Jugendliche und Heranwachsende dürfen die nur unter Aufsicht weltanschaulich gefestigter Erwachsenen rezipieren! Ein anschließendes wertewestliches Aufklärungsgespräch wird vom hiesigen Jugendschutzbeauftragten dringend empfohlen.

Ich hatte [hier](#) schon über den Versuch des woken Milieus berichtet, den Blogger Hadmut Danisch fertigzumachen. Die Russen trollen gut, aber der Bericht von Rt.de ist nicht ganz korrekt.

[Danisch](#) zitiert [Ulf Poschardt](#) von der „Welt“: „Körperliche Herabwürdigung muss ein Tabu bleiben“. Warum eigentlich, und was genau bedeutet „[Herabwürdigung](#)„? Gibt es auch eine Hinaufwürdigung? Bei solchen holpernden Wortungetümen kommt mir immer die [Strafvorschrift der DDR](#) in den Sinn: „Öffentliche Herabwürdigung“.

Wir haben schon den strafrechtlichen Tatbestand der [Beleidigung](#). Mehr braucht es nicht. Poschardt schreibt: „...die lässige, gut gelaunte Weigerung, sich standardisierten Schönheitsidealen zu unterwerfen, wie eine Provokation für insbesondere jene, im Zweifel männlichen, Reaktionäre, die politische Differenz zu den streitbaren Grünen auf eine denunziatorische und in Teilen menschenverachtende Abwertung ausweiten.“

Wait a minute. Ich nehme mir das Recht heraus, fette Frauen und Männer für hässlich und unattraktiv zu halten. Das ist aber eine Geschmacksfrage, über die man sich bekanntlich trefflich streiten kann. Ich finde den Geschmack der Lang, ihre Kleidung betreffend, viel entsetzlicher als ihren Körper, dessen Konturen man nur erahnen kann. Was exakt, Poschardt, ist das „standardisierte [Schönheitsideal](#)„? Gilt die Pornokategorie „skinny“ oder eher „anorexic“? Wie dick darf ein [Frauenhintern](#) sein, damit man ihn noch standardisiert als hübsch empfindet? Und ist ein Waschbrettbauch Pflicht? Muss man [die Rippen noch sehen](#) können, und was gilt für [MILFs](#)?



Danisch schreibt: „Aber zu [Ricarda Lang](#)? Wonach wollte man die intellektuell beurteilen? Keine Publikation. Nicht mal eine plagiierte oder eine vom Ghostwriter. [Kein Abschluss](#). Nicht mal einer, der keiner Überprüfung standhält. Kein Lebenslauf. Nicht mal einer, der zusammenfällt und täglich aktualisiert werden muss.“ Also nach dem Motto: Nichts gelernt. Ich aber beschloss nun, Politikerin zu werden.

„Fat-Shaming ist indiskutabel. Zur Freiheit des Menschen gehört die Freiheit, so zu sein, wie man sich in und [mit seinem Körper wohlfühlt](#)“, meint Poschardt. Wenn schon Denglish, dann: I disagree. Das ist doch Bullshit. Diese „Freiheit“, die Poschardt meint, ist die des [isolierten Warenproduzenten](#) im Kapitalismus (nach Habermas), der frei von jeglichem Zwang und jeder persönlicher Pflicht seine einzige Ware Arbeitskraft anbietet. Warum, so frage ich als Chinese, darf die Gesellschaft dem Einzelnen nicht ein Schönheitsideal aufzwingen oder zumindest empfehlen, da wir doch von derselben

protestantisch eingefärbten Klientel, die darüber jammert, mit missionarischer Inbrunst ein Klima-Ideal bzw. die dazu passenden Heizungen aufgezwungen bekommen oder gar [Veggie days](#), an denen ich gerne und erst recht Currywurst esse? Das ist doch pure Heuchelei. Oder, mit Mr. Spock gesprochen: Fascinating, but highly illogical.

[Fat-Shaming](#) ist völlig ok. Warum machen die Mexikaner, Chilenen und die US-Amerikaner, die weltweit durchschnittlich am fettesten sind, nicht mehr [Sport](#), vielleicht auch nur temporär wie [unser ehemaliger Außenminister](#)? Es heißt „fit for fun“ und nicht „fat for fun“, oder? Aber das propagieren nur die Mittelklassen, die denken, ein [Steinsetzer](#) könnte auch Home Office machen.

In Wahrheit ist es natürlich noch komplizierter. Die „übergewichtigen“ Mexikaner sind ja nicht fett, weil sie Mexikaner sind, sondern weil sie sich „falsch“ ernähren ~~im Sinne des US-Imperialismus~~. Falsch heißt, und nur deshalb wird das kritisiert: Ihr Körper hält Arbeit nicht mehr so aus, steht also der Profitmaximierung im Weg, weil Krankheiten die Kosten des variablen Kapitals in die Höhe treibt. Der weltanschaulich braun gebrannte [Turnvater Jahn](#) weiß, wovon ich rede. Es wäre nur konsequent, wenn Ricarda Lang forderte, dessen [Denkmäler](#) abzureißen und die nach ihm benannten [Parks](#) einzuebnen.



Runkuraqai und Puyupatamarca



[Inca-Trail](#) (Spanisch: Camino de los Incas), wenn ich mich recht erinnere zwischen [Runkuraqai](#) und [Puyupatamarca](#), ungefähr auf einer Höhe von 4.000m, fotografiert Ende Januar 1980. Man sieht ein paar Zelte, die sich eng zusammendrängen, weil kaum Platz war. Damals waren nur wenige Leute unterwegs; auf der ganzen Strecke bis nach Machu Picchu rund ein Dutzend.

Ich bin zwei Mal über den Inkatrail marschiert, im Januar 1979 und im Juli 1984 – bei der letzteren Version zu Fuß von [Ollantaytambo](#) aus (also einen Tag länger).

- Camino de los Incas, revisitado ([12.11.2022](#))
- Inca Trail, revisited ([11.12.2021](#))
- Valle de Pakaymayu ([18.10.2021](#))
- Aufstieg im Nebel ([02.02.2021](#))
- Camino des los Incas ([16.10.2020](#))
- Salcantay – der wilde Berg ([21.07.2020](#))
- Ayapata ([11.07.2020](#))
- Speicher meines Gottes ([09.09.2020](#))
- Bergwelt ([16.01.2020](#))
- Warmi Wañusqa oder: Die Frau, die starb ([08.01.2020](#))
- Wakaywillque ([13.03.2019](#))
- [Ewige Jugend](#) ([12.07.2018](#))
- Über allen Gipfeln ist Ruh... ([14.09.2016](#))
- Machu Picchu, revisited ([28.04.2014](#))
- Machu Picchu ([03.12.2012](#))
- El camino de los Incas ([04.01.2012](#))
- Machu Picchu ([29.08.2011](#))

Krieg ist Ökonomie mit

anderen Mitteln



Uniform growth, economic development of economies, capitalism, restoring the imbalance, crises in industry and wars in politics. cold colors –no people –no animals –ar 16:9 –s 750

„Unter dem Kapitalismus ist ein gleichmäßiges Wachstum in der ökonomischen Entwicklung einzelner Wirtschaften und einzelner Staaten unmöglich. Unter dem Kapitalismus gibt es keine anderen Mittel, das gestörte Gleichgewicht von Zeit zu Zeit wieder herzustellen, als Krisen in der Industrie und Kriege in der Politik.“ (Wladimir Iljitsch Lenin: Über die Lösung der Vereinigten Staaten von Europa, Werke, Band 21, Seite 342-346; Dietz Verlag Berlin, [S. 344/345](#), 1972)



Operation Zitadelle, reloaded



Credits: Bundesarchiv. Verladung deutscher Panzerfahrzeuge für die Ostfront (1943, 2023)

„[Unternehmen Zitadelle](#) oder auch Operation Zitadelle war der deutsche Deckname für eine Großoffensive während des Zweiten Weltkrieges. Mit einem Zangenangriff auf den sowjetischen Frontbogen um die [Stadt Kursk](#) sollten mehrere Verbände der Roten Armee eingekesselt und zerschlagen werden. Das Unternehmen, das in der Zeit vom 5. bis zum 16. Juli 1943 stattfand, gilt als letzte großräumige Angriffsoperation der Wehrmacht im Krieg gegen die Sowjetunion.“

Die [russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) dazu: „Wenn es eine Lehre aus der größten Panzerschlacht der Weltgeschichte gibt, dann diese: Nicht die technischen Merkmale von Kriegstechnik allein, so innovativ und überwältigend sie auch sein mögen, entscheiden über Kriegsverläufe. Weil Deutschland nichts, aber auch gar nichts aus seiner Geschichte gelernt hat, töten deutsche Panzer heute wieder russische Soldaten und russische und ukrainische

Zivilisten an denselben Orten wie vor 80 Jahren. Aber sie brennen auch genauso gut wie damals.“

Vereinsmeierei, der 75-ste



[Steffen Grimberg](#), der große [Vorsitzende des DJV Berlin](#), schneidet eine Torte zum 75-ten Geburtstag des Journalistenverbands an. Wir ~~fraßen und saßen~~ feierten im [James June](#). Für mich war es ein bisschen anstrengend, weil ich schon um 4.20 am Morgen aufgestanden war und heute genau so früh aus dem Bett musste...

Vereinsmeierei [bildet](#) für's [vereins-](#) und presserechtliche [Leben](#), kann [unterhaltsam](#) sein und macht Spaß und ist manchmal [großes Kino](#), wenn man [das Kleingedruckte](#) gelesen hat. Es ist alles [wie in der Politik](#), nur im [Bonsai-Format](#). In [allen Vereinen geht es ähnlich zu](#). By the way: [Schwarmintelligenz](#) gibt es in Vereinen [nicht](#), aber um so mehr [Schwarmbräsigkeit](#) bzw. [-dummheit](#).

Bei [internen](#) Streitigkeiten braucht man einen [langen Atem](#) und [gute Nerven](#) (oder [gar keine](#)). Manche Leute sind [zu dünnhäutig](#) für Vereinsmeierei.

Ich bin da übrigens seit Mitte der 90-er Jahre Mitglied.

Glückliche Fundsache für das Kapital [Update]



Mit Politik ist die KI natürlich komplett überfordert: Competitiveness of German capital, military-technology-industrial-political dependency of Germany and Europe on the USA, arms race, high-tech location, press photo, photorealistic --ar 16:9 --s 750

Zitat aus [Ingar Solty](#): „American Decline“ oder neuer Frühling US-amerikanischer Globalmacht? Der USA-China-Konflikt, die Ukrainekrieg und er neue asymmetrische Transatlantizismus, in: [Z – Zeitschrift für marxistische Erneuerung](#), Nr. 134, Juni 2023, S. 47ff

„Der Ukrainekrieg ist – geopolitisch betrachtet – für die USA heute ein Segen. Dies erklärt auch die umfassende Militärhilfe, die die jährlichen Ausgaben für fast sämtliche

US-Kriege der Vergangenheit bei weitem übersteigt. Die USA können – in den Worten von [Adam Tooze](#) – deshalb als „die puren Gewinner“ des Krieges in der Ukraine begriffen werden ([Tooze 2022](#)), weil im Ergebnis dieses Krieges die NATO so gestärkt ist wie lange nicht mehr, und sich die Forderungen nach der transatlantischen Arbeitsteilung gegen China nunmehr quasi durch die Hintertür verwirklichen.

Die USA haben den Krieg in der Ukraine freilich nicht herbeigeführt und Russland nicht in eine Falle gelockt, wie am verschwörungstheoretischen Rand gelegentlich geunkt wird. Nichtsdestotrotz ist er für die USA eine „glückliche Fundsache“ (Lipietz 1986(1)).



Offensichtlich interpretiert die KI „capital“ als Hauptstadt, nicht ökonomisch. Daher habe ich das beim 2. Versuch verändert, dafür aber die USA wichtiger gemacht – was nicht funktionierte: Competitiveness of German capitalists, military technology industrial dependency of Germany and Europe on the USA::3, arms race, high-tech location, press photo, photorealistic –ar 16:9 –s 750

Erstens führt er im Ergebnis zu einer dauerhaften „Schwächung Russlands“, wie dies auch das erklärte außenpolitische Ziel der USA in der Ukraine ist. Zweitens schwächt er Europa und namentlich Deutschland und ermöglicht heute die Festigung eines asymmetrischen Transatlantizismus. Denn er schafft eine vierfache Abhängigkeit Deutschlands von den USA:

(a) Energiepolitisch wird es durch die Ersetzung von

Energieressourcen aus Russland durch Fracking-Gas aus den USA sowie Öl und Gas aus anderen fossile Kriege führenden Autokratien, die aber US-verbündet sind (wie Saudi-Arabien, Katar usw.), von den USA abhängig. Da diese Energietessourcen deutlich teurer sind als die langfristig vertraglich gesicherten und auch deshalb unter Weltmarktpreisniveau gehandelten russischen Energiequellen, schwächt dies, wie von den USA im Streit über deutsche Leistungsbilanzüberschüsse gewünscht, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Kapitals.

Diese wirtschaftliche Schwächung wird (b) durch eine zugleich wachsende wirtschaftspolische Abhängigkeit von den USA ergänzt, die sich aus dem US-amerikanischen Drängen auf eine Abkopplung Deutschlands und Europas von China ergibt und die Trump/Biden'sche Waffe des US-Binnenmarkts für die noch konkurrenzfähigen deutschen Kapitalien schärfer macht.

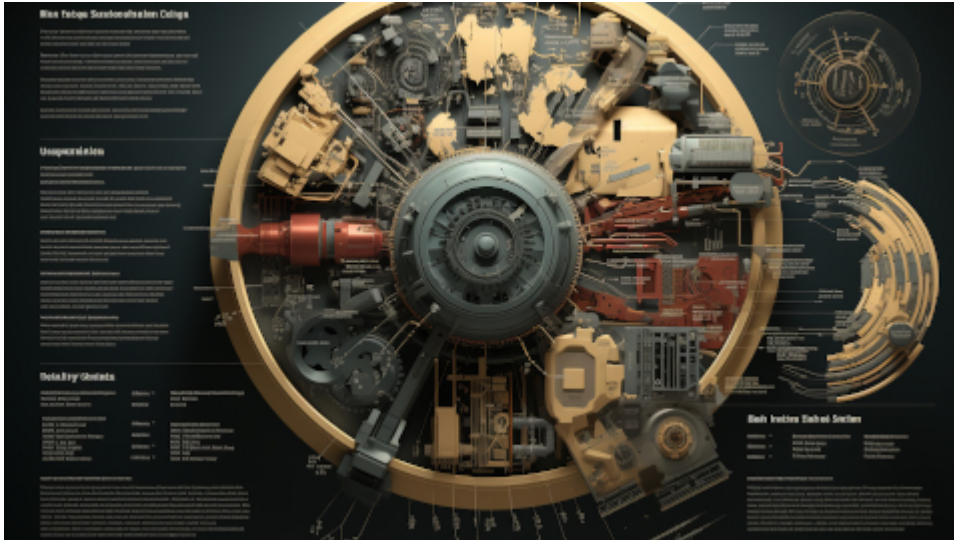
Der Ukrainekrieg sorgt darüber hinaus (c) auch für eine geopolitische Abhängigkeit von den USA, weil eine neue Blockkonfrontation gegen China und die damit verbundene Aufwertung der Geopolitik eben jene Player mit den größten Militärressourcen und der größten imperialen Reichweite aufwertet.

Diese Aufwertung ist dabei darüber hinaus (d) mit einer neuen militär-technologie-industriepolitischen Abhängigkeit Deutschlands und Europas von den USA verknüpft, insofern die US-Rüstungskonzerne die dominanten Player in dem neuen Rüstungswettlauf sind und bleiben werden. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Zusammenhangs zwischen Rüstung und technologischer Innovation – Stichwort: dual use – und der Tatsache, dass die wesentlichen Innovationen der Digitalisierung aus öffentlich geförderter Rüstungsforschung kamen, droht den europäischen Staaten eine noch stärkere Rückständigkeit gegenüber dem „Hochtechnologiestandort“ USA.“

(1) Liepitz, Alain (1985): Akkumulation, Krise und Auswege aus

der Krise. In: PROKLA 58, 109-138

Update: Links zur größeren Version der Bilder repariert.



**Unter Ernährungsberaterinnen
oder: Invest in Türkiye oder
doch nicht**

You might like



Alice Weidel ✓
@Alice_Weidel

Follow



Hans-Georg Maaßen ✓
@HGMaassen

Follow



Invest in Türkiye (D... ✓
@InvestTR_DACH
Promoted

Follow

Ich scrollte soeben kurz durch die Postings von [Neverforgetniki](#), der irgendwo verlinkt worden war, und bekam gleich passende Werbung eingeblendet. Die Algorithmen passen auf! [Du bist nie allein!](#)

Aus dem Publikum ging der Hinweis ein, [Hadmut Danisch versus Ricarda Lang](#) zu lesen. [Danisch](#) werden gerade wiederholt die Konten gesperrt.

Ich hatte, wenn ich mich recht erinnere, Danisch irgendwann in grauer Vorzeit kurzzeitig in meiner Blogroll, warum, ist mir entfallen. Es heißt [rein gar nichts](#), wenn jemand von mir verlinkt wird. Ich höre lese sogar [Feindsender](#), obwohl das in Deutschland schon wieder nicht opportun ist.

Danisch hatte sich vor einiger Zeit auch mit [Baerbock](#) angelegt und von allen [möglichen](#) (Paywall) und [unmöglichen Leuten](#) Beifall und das Gegenteil bekommen.

Ich habe das ja auch alles hinter mir, daher wurde mein Interesse geweckt. Man lauerte mir vor der Wohnungstür auf, um mich zu verprügeln, weil ich etwas Pöhses gebloggt hatte. Ich bekam Myriaden von Abmahnungen und Klagen, sogar noch zwei Jahrzehnte nach Erscheinen der jeweiligen Artikel. Ich wurde auf [Steckbriefe](#) gesetzt. Man [verleumdete mich](#), um meine Existenz zu ruinieren. Das [BKA zeigte mich an](#), und mein

Computer wurde bei einer [Wohnungsdurchsuchung](#) beschlagnahmt.

Ich kann es nachempfinden, wenn jemand von anonymen Trollen angegriffen wird. Es gehört nicht viel dazu, und oft ist es Zufall. Ich könnte jetzt laut rufen: [diese Abkürzung, die ich mir nicht merken kann] sind [elitär, rechts, reaktionär](#). Oder: Tunten sind der Volkssturm des Patriarchats! Oder: Die Guten benutzen Streubomben und lassen Tränen auf's Damenklo, und die Bösen tun das nicht. Und dann warten, was kommt und ob sich jemand *offended* fühlt oder ob meine Wohnung wieder durchsucht wird wegen [hate speech](#).

Aber das ist Zeitverschwendung. Wenn jedoch Freunde von mir [derart attackiert](#) werden, dann schalte ich in den ~~Spezialoperation~~ [militärische Kriegsmodus](#) und das ist – das muss ich ganz uneitel anmerken – bisher noch niemandem [gut bekommen](#). (Ich habe neulich mit einem alten und [jahrelangen Gegner](#) telefoniert, weil der über viele Leute viel weiß, und wir haben uns gegenseitig Respekt bekundet, obwohl wir mit fast allen denkbaren Mitteln gegeneinander vorgegangen sind, weil ich damals, so schmeichelte er mir, der einzige ernst zu nehmende Gegner gewesen sei. Aber ich komme ins Plaudern über alte Zeiten – ein Vorrecht alter Männer, die vom Krieg erzählen...)

Apropos Danisch: Schreibe ich über die [Ernährungsberaterin](#) Ricarda Lang, würde ich das subtil tun, etwa nach dem Motto [timeo Danaos et dona ferentes](#) dergestalt, dass ich sie gern bei einer Neuverfilmung eines [Bettenkaufs](#) sähe und dass man sich vermutlich darin einig sei, nicht jede Frau habe beim genetischen Roulette einen Hintern wie [Kimoriiii](#) aka [sweet_tinker_bell](#) (Russin!) abgekriegt, was auch evolutionär gar nicht sinnvoll wäre wg. Diversifikation des Genpools.

Im übrigen halte ich die Lang aus vereins- und gruppendynamischer Sicht für ziemlich clever und würde sie nicht unterschätzen – andere Damen schlafen sich einfach hoch (hier will ich vorsichtshalber keine Links setzen). Die Jung

wäre ein interessanter Gegner [sic] – im Gegensatz zu Damen, die gern klagen und öffentlich rumheulen und sich mit Penetranz „palästinensisch“ nennen, so dass man versucht ist, [Bezalel Smotrich](#), den ich übrigens für einen sehr talentierten Politiker halte im Sinne des publizistischen [Trumpismus](#) und der, wie unsere Außenministerin, [aus dem Internationalen Recht](#) kommt, eine E-Mail zu schreiben mit der Bitte, [die Sache ein für allemal zu klären](#).

Der Popcorn-Faktor bei Danisch stieg steil an, als ich las: *Ricarda Lang und ihr Anwalt haben aber mit Nichtwissen bestritten, dass ich je Aktfotografie betrieben habe. Deshalb fehle es mir dann auch an der Befähigung, Frauenkörper zu bewerten. Ich wäre also gar nicht in der Lage, zu bewerten, ob sie dick ist oder nicht.*

Ich habe deshalb die alten Abrechnungen vom Fotostudio und der Workshops und die Model-Verträge rausgesucht und samt Arbeitsproben vorgelegt, um Beweis darüber zu erbringen, dass ich professionell ausgebildet und befähigt bin, und durchaus schon eine hinreichende Zahl hübscher Frauen nackt gesehen habe, um eine ausreichende Qualifikation zu haben, um zu beurteilen, ob eine Frau im Allgemeinen und Ricarda Lang im Besonderen dick ist, und ich den Unterschied zwischen einer schlanken und einer dicken Frau tatsächlich kenne und erkennen kann, zu einem Urteil darüber sowohl befugt, als auch befähigt bin.

Ich führe also Beweis darüber, dass ich schon schöne nackte Frauen gesehen habe, darin von Profis ausgebildet wurde, und deshalb in der Lage, befähigt und berechtigt bin, selbständig darüber zu meinen, ob jemand dick ist. Das ist der Zustand, in dem Deutschland angekommen ist.

Ganz großes Kino, das geradezu nach eine Bebilderung schreit. (Ich höre gerade [Summertime](#), gespielt von Henri Herbert, und komme richtig in Fahrt.)

Schön, dass wir darüber geredet haben.



Keine Ernährungsberaterin (Symbolbild)

**Kognitive Kriegsführung oder:
Undurchsichtigkeit, Sucht und**

chinesische Schatten



tiktok -chaos 100 -s 750

Heise: Frankreich will TikTok verbieten – „kognitive Kriegsführung“.

Ein Untersuchungsausschuss des französischen Senats beklagt bei TikTok „Undurchsichtigkeit, Sucht und chinesische Schatten“. Er bringt einen Bann ins Spiel.

Bann. Wie meinen, Froschschenkelfresser? Wie die Boches – melden, durchführen und verbieten? Wollt ihr uns jetzt imitieren?

Instaurer pour les mineurs un blocage de l'application au bout de 60 minutes d'utilisation. Am besten gleich noch einen Sprengsatz einbauen...

Demander au Gouvernement de suspendre TikTok en France et de

demander sa suspension au sein de l'UE à la Commission européenne pour des raisons de sécurité nationale.

Nationale Sicherheit? Die Sprache ist ja schon bezeichnend, und ich interpretiere das böswillig: **Créer un nouveau régime européen** [Aha! Da werde ich doch gleich zum Regimegegner!] ~~de responsabilité renforcée pour les fournisseurs de services intermédiaires utilisant des algorithmes d'ordonnancement des contenus, à raison de cette utilisation.~~

Die TikTok-Muttergesellschaft [ByteDance](#) ist offiziell auf den Cayman-Inseln ansässig. Dies ist [dem Bericht zufolge](#) aber nur ein Trick, um sie unabhängig erscheinen zu lassen. Ein Fünftel des Kapitals von ByteDance halte mit [Zhang Yiming](#), ein chinesischer Staatsbürger. Dieser leite trotz einer Minderheitsbeteiligung offenbar die gesamte Geschäftstätigkeit des Konzerns, was durch dessen Struktur begünstigt werde. Zudem würden alle Patente über den chinesischen Zweig von ByteDance angemeldet, der letztlich unter der Fuchtel Pekings stehe. (Setzt Heise jetzt auch keine Links ins weltweite Internet mehr? Und was heißt „unter der Fuchtel“ auf Französisch? Sous le pouce?)

Gefällt den Franzosen das kapitalistische Geschäftsmodell nicht? Was ist daran neu? Oder wollt ihr, dass sich TikTok auf [Französisch-Polynesien](#) ansiedelt?

Alles heiße Luft und Bullshit-Bingo.



Opacity, addiction and Chinese shadows—chaos 100 –s 750 – bei den Buzzwords konnte ich nicht widerstehen, die KI zu befragen – hier alle vier Vorschläge.

Couroupita guianensis



Der [Kanonenkugelbaum](#) (*Couroupita guianensis*) ist eine Baumart aus der Familie der Topffruchtbaumgewächse (Lecythidaceae). Gibt es nur im nördlichen Südamerika und in Vietnam. Fotografiert in Guyana im Februar 1982. Wisst ihr Bescheid.

Frontberichte



Plünderer (Symbolbild)

Innere Front

– „Die Familien der Plünderer stammen fast alle aus muslimischen Ländern. Mit Einwanderern anderer kultureller Prägung gibt es keine Probleme vergleichbarer Dimension. Die Gründe dafür sind vielfältig. Aber diese für jeden leicht erkennbare Tatsache einfach nur zu benennen, führt schnell zum Vorwurf „Islamophobie“. Der Westen lässt sich, aus schlechtem Gewissen, moralisch erpressen.

Und wenn manche Leute nichts auf Frauenrechte geben, wenn sie kriminell sind oder Rassisten der Gattung „Antisemiten“, wenn auch in ihren Herkunftsländern der Sklavenhandel geblüht hat und die Polizei dort um einiges brutaler vorgeht als die Flics von Paris, dann macht das alles gar nichts. Doppelmoral, wohin man schaut.“ ([Harald Martenstein](#) über die Krawalle in Frankreich, Paywall)

– „Hintergrund der Auseinandersetzung sind Konflikte rivalisierender Gruppen im Heimatland Eritrea, die auch zunehmend in Deutschland ausgetragen werden.“ ([Quelle diverse Qualitätsmedien](#)).



Parteienfront

– „Zaklin Nastic kommt aus einem armen Haushalt, wie sie es selbst beschreibt, ihr Vater ist Fliesenleger, ihr Cousin Müllmann, die eine Cousine Näherin, die andere Zahnarzthelferin. „Das sind die Menschen, die wir mal politisch angesprochen haben“, [sagt die Politikerin](#), die für Hamburgs Linke im Bundestag sitzt (...) „Aber keiner von denen wählt heute noch die Linke, keiner.“ (...) „Wir sind grüner als die Grünen, die Wählergruppen der Linken wurden zugunsten eines städtisch-universitären Milieus aus dem Blick genommen und von der Programmatik der Partei, insbesondere in der Frage von Krieg und Frieden, immer offener abgewichen“.“

Sagte da jemand „[Klassenstandpunkt](#)„?



An der sächsischen Cyberfront

Cyberfront

- Sachsen muss seine [Facebook-Fanseite](#) abschalten – im [Gegensatz zu Sachsen-Anhalt](#).
- Da war auch noch was [mit deren Sozialministerium...](#)



Palästina-Front

– Ein Israeli war mit seiner Familie im Zoo, als sich plötzlich ein kleines Mädchen an den Löwenkäfig anlehnte. Der Löwe versucht im Beisein der verschreckten Eltern das Kind an den Ärmeln in den Käfig zu ziehen. Als der Israeli das sieht, rennt er, ohne zu überlegen, zum Käfig und gibt dem Löwen einen starken Schlag auf die Nase. Der Löwe jammert vor lauter Schmerz und lässt das Mädchen frei. Der Israeli übergibt den Eltern das kleine Mädchen gesund und munter.

Ein Journalist, der das Geschehen beobachtet hat, geht zu dem Israeli und sagt ihm, dass er so etwas Mutiges noch nie gesehen hat. Der Israeli antwortet, dass er nur getan hat, was getan werden musste.

Der Reporter erwidert, dass er diesen Vorfall unbedingt morgen auf der Titelseite in seiner Zeitung bringen will. So fragt der Journalist den Israeli, womit er denn seinen Lebensunterhalt verdiene und welcher Partei er angehöre.

Der Israeli antwortet: „Ich bin bei der IDF und wähle die [Likud](#)-Partei“. Am nächsten Tag kauft der Israeli die Zeitung und liest auf der Titelseite folgendes: „Ein rechter israelischer Soldat hat einen afrikanischen Flüchtling angegriffen, als der um sein Mittagessen gekämpft hat.“

Das könnte man auch passend für deutsche Medien umschreiben.

– Speziell für Frau Chebli: „Hitler gab eine Erklärung ab, wonach die Welt besser daran täte, die Unterdrückung der Araber in Palästina zu verurteilen, als immer nur Deutschland an den Pranger zu stellen.“ ([Tom Segev](#): Es war einmal ein Palästina. Segev zitiert nach: [Max Domarus](#) (Hrsg.): Hitler: Reden und Proklamationen, Wiebaden 1973, S. 956)

Isoptera, revisited

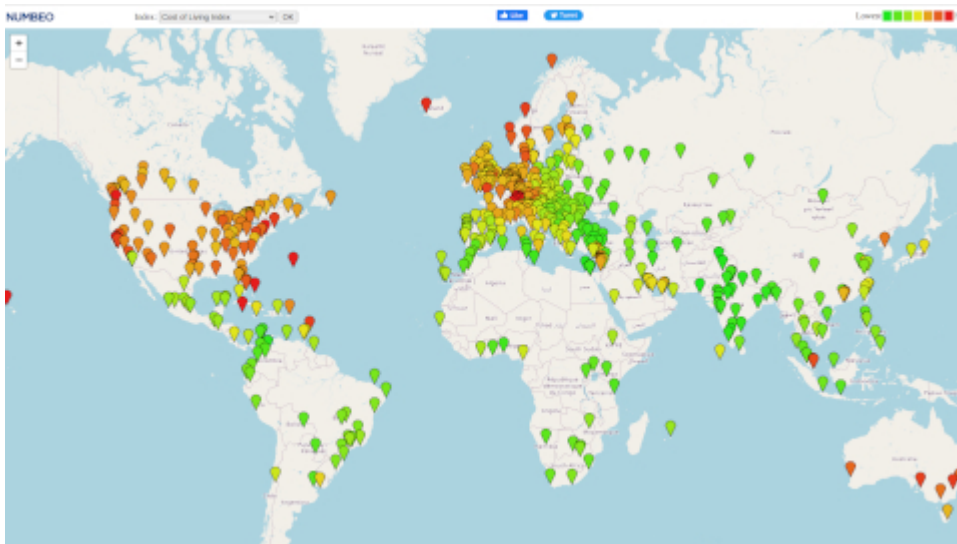


Dieses Foto ergänzt [mein Posting von vorgestern](#). Susanne guckt ein bisschen zerknittert, aber ich glaube, das lag am Wind und an der blendenden Sonne. Diese „Hügel“ der Termiten können

ganz schon groß werden. Wenn man denkt, dass die so hart wie Beton sind, kann man sich vorstellen, dass die Tierchen [kaum natürliche Feinde](#) haben außer extremen Spezialisten wie dem [Ameisenbär](#) und dem [Gürteltier](#). Die Rancher sagten mir, dass man einen Bulldozer brauchte oder Dynamit, um die Bauten wegzukriegen, wenn es nötig sei.

„Das Foto habe ich im Februar 1982 in der [Rupununi-Savanne](#) in Guyana (Südamerika) gemacht. Wer in Biologie gefehlt hat: Meine damalige Freundin steht vor einem [Termitenhügel \(Manari-Ranch, östlich von Lethem\)](#). (Von mir habe ich [vor mehr als einem Jahrzehnt](#) ein ähnliches Foto gepostet.)“

Cost of Living Index



Interessant: „Numbeo is the world’s largest cost of living database. Numbeo is also a crowd-sourced global database of quality of life data: housing indicators, perceived crime rates, healthcare quality, transport quality, and other statistics.“ Wer also auswandern will, sollte hier nachschauen.

(Noch) ohne Schutzhelm auf dem Wasser



(Panoramafoto) Blick zum Südhafen Spandau (links), ungefähr fotografiert auf der Höhe der [Alten Havel](#), rechts geht es zum Unterhafen und zu den Einfahrten zum Großen und Kleinen Jürgengraben.

Bei über 30 Grad sollte man Wassersport betreiben, wenn man nicht arbeiten muss. Ich ließ mich heute paddelnd dreieinhalb Stunden wie ein Spiegelei braten, jedoch unter dem Schutz eines Käppis und eingeölt mit hohem Sonnenschutzfaktor. Keine besonderen Vorkommnisse, außer der unerwarteten Tatsache, dass mir mein Allerwertester weh tat, während die neue Hüfte wohlgenut und schmerzfrei ihren Dienst verrichtete.



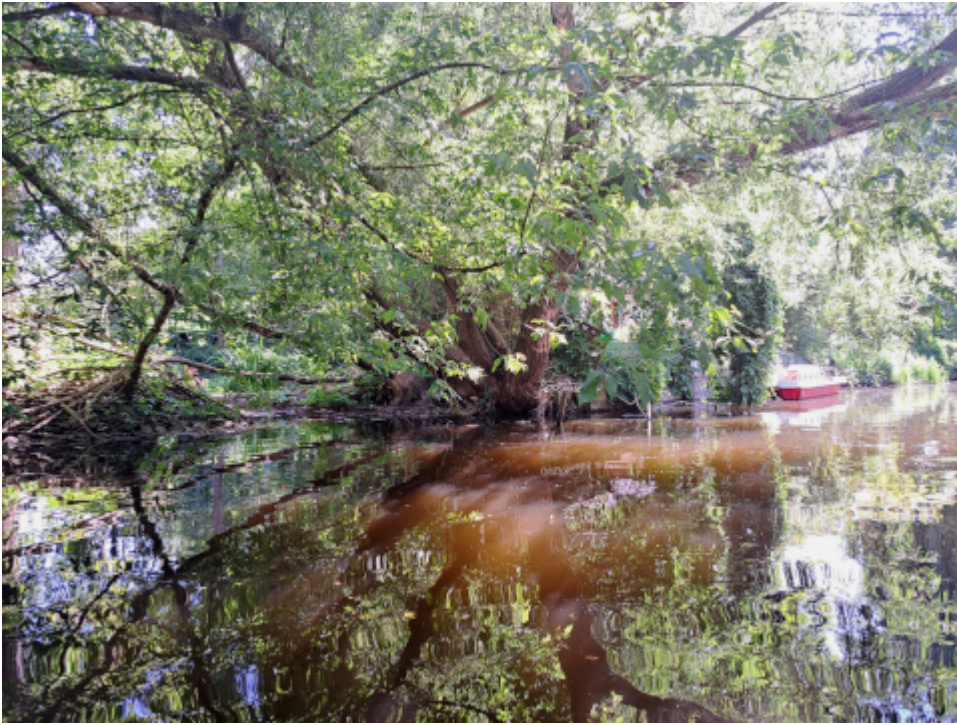
Junge Leute auf dem Wasser, versammelt auf viereckigen Kähnen, von denen man vermutet, dass sie so windschittig sind wie ein quergestellter Container, die aber dennoch lärmend vor sich hintuckern, muss man mit Sorge betrachten. Auch hier (ungefähr in der Mitte des Fotos) stieß das „Boot“, auf dem ein Dutzend Leute lärmend herumfeierten, allerdings mit einer blutjungen und sehr schnuckeligen Kapitänin, plötzlich eine Rauchwolke aus, und jemand sprang ins Wasser. Ich zückte die Kamera, um das Kentern zu dokumentieren oder gar eine Explosion, heimlich

hoffend, dass es mir vergönnt sein würde, just diese erwähnte schnuckelige Kapitänin aus Seenot zu retten, was sie, natürlich mit schmachtenden Blicken und zerfetztem verbranntem Bikini, mir danken würde. Aber es war nicht so: Die Rauchwolke war ein Feature und kein Bug, und die Gesellschaft zuckelte von dannen. Vielleicht war es auch nur der Grill gewesen, den jemand fachmännisch angefacht hatte.



In der Nähe von [Heckeshorn](#) kehrte ich um, zumal sich am Horizont gefühlt 100 Segelschiffchen tummelten, von einem Motorboot mit Lautsprecher dirigiert und herumkommandiert, was ohne Zweifel eine Schule des Segeln war, die man als Paddler weiträumig vermeiden sollte, da keine Garantie besteht, dass die Segelschüler plötzlich desorientiert ein Kanu umfahren, weil sie wieder mal Backbord mit Steuerbord verwechselt haben oder den Wind von einer anderen Seite wehend vermuteten.





Ich machte noch eine Runde durch [Klein-Venedig](#), was dem Stammpublikum mittlerweile vertraut sein wird. Ich habe leider vergessen, den riesigen Baum zu fotografieren, der jüngst abgebrochen und in den Kleinen Jürgengraben gefallen ist dergestalt, dass ich dachte, ich hätte mich verpaddelt, da der Anblick ungewohnt war. (Bitte nicht den Grünen weitersagen, weil wir Wassersportler dann alsbald allesamt einen Schutzhelm tragen müssten.)

Isoptera



Das Foto habe ich im Februar 1982 in der [Rupununi-Savanne](#) in Guyana (Südamerika) gemacht. Wer in Biologie gefehlt hat: Meine damalige Freundin steht vor einem [Termitenhügel \(Manari-Ranch, östlich von Lethem\)](#). (Von mir habe ich [vor mehr als einem Jahrzehnt](#) ein ähnliches Foto gepostet.)

Pizza ist gesund



Shrublands



[Rupununi](#)-Savanne in der Nähe der [Manari](#)-Ranch, [Guyana](#), fotografiert Ende Februar 1980. Im Hintergrund die [Kanuku-Mountains](#).

„Als [Savanne](#) (über spanisch sabana aus einer karibischen Sprache entlehnt) wird im Allgemeinen ein tropischer oder subtropischer Vegetationstyp bezeichnet, der aus einer geschlossenen Krautschicht und einer eher offenen Gehölzschicht mit mehr oder weniger Bäumen besteht. Nur auf [Vertisolen](#) und sehr flachgründigen Böden sind (azonale) Savannen baumfrei.“

Currywürste auf dem Radweg





Ich habe mir mal spielerischerweise zwei Fahrradfahrer [sic] gemacht. Sie essen Currywürste aus Schweinefleisch, verweigern sich der Gendersprache, wählen auf keinen Fall die Grünen, sondern lesen Marx im Original. Und alle Finger sind dran.

In der Wüste 2.0, revisited



Mein Avatar war mal wieder in der virtuellen Wüste und geriet prompt in einen Sandsturm (nicht überraschend, weil ich den selbst gebaut dahingepflanzt hatte). Ich habe mal die KI befragt, wie die das Thema bildtechnisch gestaltet.





a group of seven people, clothing of nomads or bedouins::3, is standing in a sandstorm::3 in the desert, you cannot see far, they are protecting their faces with cloths, the men are carrying swords and crossbows, they are looking away from the camera, dangerous und eery scenery, photorealistic –no animals

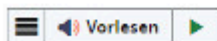
**Schmutzige Arbeit und mit
Dreck werfen**

Gefahren einer Kooperation mit arabischen Medien – und was sich dagegen tun lässt

Gastautor, 15. Dezember 2021



Die Redaktion des Auslandsrundfunks der Bundesrepublik Deutschland "Deutsche Welle" | © Imago lr



Es muss Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Antisemitismus, Holocaust-Leugnung und Israelhass in der arabischen Welt – auch unter Journalisten – weit verbreitet sind.

Lehrreich: Die [Berliner Zeitung](#) beschäftigt sich mit der Schmutzkampagne gegen [Ahmad Mansour](#). Mansour ist bei [Antisemiten und „Palästinenser“-Freunden](#) recht unbeliebt.

Der freie Journalist [James Jackson](#) hat die Kampagne losgetreten. Ich kannte ihn nicht. Der [schreibt](#): „Very proud to announce I have won my first prize as a journalist for a documentary I did for DW Culture about Berlin’s [trans](#) history, awarded by the [ABU Together for Peace Awards](#).“

Mehr [muss man nicht wissen](#). Deutsche Welle. [BBC](#). Klima. Tunten und Transen. Passt doch wieder wie Arsch auf Eimer. Fehlen nur noch die Gendersternchen.

Wie erklärt Mansour sich die schweren Vorwürfe im Text von Jackson? Mansour ist sich sicher, dass Rache dahintersteckt, weil er 2022 Teil einer Expertenkommission war, die

Antisemitismusvorwürfe gegen die [Arabisch-Redaktion der Deutschen Welle](#) untersuchen sollte. Die Kommission stellte damals keinen strukturellen Antisemitismus, aber punktuell [schweres Fehlverhalten](#) fest, das zu Konsequenzen führen müsste. Der durch Steuergelder finanzierte deutsche Auslandssender trennte sich daraufhin von mehreren Mitarbeitern.

Mansour sagt, er sei danach in arabischen Medien als der Böse dargestellt worden, der „die schmutzige Arbeit für Israel“ mache. Nun komme dieser Artikel. Die Geschichte belaste ihn sehr, sagt Mansour, es gehe schließlich um seine Karriere und seine Arbeit. Die Strategie seiner Gegner sei, „mit Dreck zu werfen, bis etwas kleben bleibt“.

Far off the beaten track



Eine mir unbekannt Pflanze in der [Rupununi](#)-Savanne in der Nähe der [Manari](#)-Ranch, [Guyana](#), fotografiert Ende Februar 1980. Rechts ist der [Pfad von der Ranch](#) nach Süden nach [Lethem](#) zu erkennen.

Da möchte ich [noch mal hin](#), aber es ist wirklich *very far off the beaten track*, also genau richtig für mich.